

## „Wie ist das mit Tod und Trauer?“

### Kurzfilme als Impulse für den Religionsunterricht

#### Wenn Menschen sterben

##### Die Wette

Eva F. Dahr, Norwegen 1998

5 Min., f., Kurzspielfilm

**VC 1510**

Gitarrenmusik, eine Fahne auf Halbmast, durch ein Fenster der Blick auf Trauernde, die in schwarzweißen Konturen zu erkennen sind. Ein Keraschwenk: draußen stehen zwei Jungen in bunter Winterkleidung, die das Geschehen beobachten. Sie erwarten den Leichenwagen und wetten, ob es ein Mercedes oder Volvo sein wird.

Der Leichenwagen, ein Volvo, fährt vor. Der Gewinner nimmt sich das Geld. Ein weißer, mit Blumen geschmückter Sarg wird herausgetragen. Hinter den Sargträgern ist ein Junge in Trauerkleidung an der Hand eines Erwachsenen zu sehen. Er nimmt Blickkontakt zu den beiden außenstehenden Jungen auf, geht dann weiter und steht hinter dem Leichenwagen, als sich die Heckklappe hinter dem Sarg schließt. Die beiden Außenstehenden schauen betroffen, der trauernde Junge ist aus ihrem Blickwinkel zu sehen.

Der Leichenwagen fährt weg, der Erwachsene und der Junge nehmen sich an der Hand. Sie gehen gemeinsam ins Haus zurück. Auf der Treppe schaut der Junge nochmals nach den beiden Außenstehenden. Die sind verstummt, ebenfalls von der Trauer betroffen. Nachdem es nichts mehr zu beobachten gibt schiebt der Gewinner der Wette dem Verlierer dessen Gewinn wieder zu. Sein Kommentar: „ Es ist kein Volvo, es ist ein Kombi.“. Beide schauen sich an, wenden sich ab.

Dieser außerordentliche norwegische Kurzspielfilm lebt von seinen drei hervorragenden Darstellern, seiner Perspektive der Handlung und den sorgsam eingesetzten Dialogen (in Blicken und Worten). Er lässt sich sowohl in der Grundschule als auch in allen folgenden Schularten bei den Themen „Tod und Trauer“ und „Mitgefühl / Empathie“ einsetzen.

Eignung: ab 6 Jahren

##### Papierflieger

Odveig Klyve, Norwegen 1995

15 Min., f., Kurzspielfilm, FSK: 6

**DVK 501 / VC 998 / KF 537**

Ein Junge wird mit dem Tod seines besten Freundes aus dem Kindergarten konfrontiert. Seine Trauer zentriert sich in der Frage, wo der Freund wohl geblieben ist. Die ihm von den Erwachsenen angebotenen Antworten helfen dem trauernden Jan nur teilweise. Durch seine Initiative, Beharrlichkeit und zielgerichtete Aktivität gelingt es ihm mit Hilfe eines Mannes, die Trauer um den verlorenen Freund in einem Brief an Gott zum "Fliegen" zu bringen. Siehe dazu die filmorientierte Arbeitshilfe "Kinder und Tod" (MP 4027).

Eignung: ab 6 Jahren

### **Kinder und Tod**

Klaus Schubert, Haigerloch 1997

Medienpaket (24 x 32 x 4 cm)

**MP 4027**

Filmorientierte Arbeitshilfe mit Anregungen, junge und alte Menschen, die mit dem Verlust eines nahestehenden Menschen konfrontiert wurden, nicht alleine zu lassen. Das didaktische Material bezieht sich konkret auf die beiden Filme "Papierflieger" (KF 537 / VC 998) und "Jessie" (VC 954). Inhalt: Methodische Arbeitshilfe mit Kopiervorlagen und Folie, Buch "Mein Kind ist tot" von Helga Ide, Buch "Wenn Kinder trauern" von Tobias Brocher, 3 Spielfiguren, 1 Trauerhemd. Eignung: ab 6 Jahren

### **Filzpantoffeln & Bonbons**

Astri Eidseth Rygh, Norwegen 1994

11 Min., f., Kurzspielfilm, FSK: o.A.

**VC 1332 / KF 475**

Ragnilds Großvater ist gestorben. Die Trauerfeier findet im Kreis der nächsten Verwandtschaft statt. Die Erwachsenen versuchen die Sechsjährige, die aus ihrer Sicht noch nicht mit dem Tod umgehen kann, zu schonen - mit dem Erfolg, dass Ragnild sich - zu Recht - ausgeschlossen fühlt. Rückblenden zeigen das sehr innige Verhältnis, das sie zu ihrem Großvater hatte. Genauso liebevoll wie der Umgang zu seinen Lebzeiten war, nimmt sie jetzt auf ihre Weise von ihm Abschied. Dabei verwendet sie die Gegenstände (Bonbons und Hausschuhe), die sie besonders an den Großvater erinnern. Erst zum Schluss spüren die Eltern etwas von der Ernsthaftigkeit ihres Trauerituals.

Eignung: ab 6 Jahren

### **Anja, Bine und der Totengräber**

Andrea Katzenberger, Deutschland 1998

32 Min., f., Kurzspielfilm, FSK: 6

**DVK 500 / VC 1453**

Anja, ein schüchternes, neunjähriges Mädchen, hat eine Riesenangst, im Schwimmbad vom Dreimeterbrett zu springen. Seit vor sechs Jahren ihr älterer Bruder durch einen Unfall ums Leben gekommen ist, versucht ihre Mutter übervorsichtig, Anja vor allem zu beschützen. Glücklicherweise gibt es Bine, Anjas beste Freundin. Sie ist ein wahres Energiebündel und macht Anja allein durch ihr Vorbild Mut und Lust auf das Leben. Während in Anjas Familie der Tod verdrängt wird, setzt sich Bine neugierig-kindlich damit auseinander und hat auch keine Angst vor den Toten auf dem Friedhof. Trotz eines angeblich furchteinflößenden Totengräbers unternehmen die beiden Mädchen einen spannenden nächtlichen Ausflug in die Leichenhalle. Eines Tages aber muss Bine ins Krankenhaus. Sie wird nicht wiederkommen. Anja wagt in ihrer Verzweiflung einen einsamen Gang in der Dunkelheit zur Verabschiedung von der aufgebahrten Bine. Sie hat die beste Freundin verloren, aber sie behält das Vorbild an Mut und Lebenslust. Eignung: ab 8 Jahren

## **Die Maus und der Tod - Die Geschichte von Katharina**

Armin Maiwald, Deutschland 1997/2007

31 Min., f., Dokumentation mit Trickteilen

**DVK 544**

Im Mittelpunkt steht eine Folge aus den "Lach- und Sachgeschichten mit der Maus" aus dem Jahr 1997. "Die Geschichte von Katharina" hat nichts von ihrer letztlich zeitlosen Aktualität eingebüßt. Armin Maiwald erzählt darin offen, direkt und kindgerecht von einem fröhlichen, liebenswerten Mädchen, dessen siebenjähriges Leben beinahe schon unmittelbar nach der Geburt geendet hätte. Denn Katharina litt an einer äußerst seltenen Krankheit, die jeglichen Muskelaufbau verhindert. Sie musste künstlich beatmet werden und als man es für besser hielt, die Maschine abzustellen, geschah ein Wunder: das Baby atmete von selbst. Ab da hielt es seine Eltern auf Trab, die ihr Leben komplett umstellen mussten, um ihr behindertes Kind zu versorgen und zu fördern. Die Mutter, zwei Ärzte und Freunde von Katharina kommen zu Wort. Fotos und Filmaufnahmen der Familie bringen das muntere lernfreudige Kind auch kleinsten Zuschauern nahe. Katharina besuchte die erste Klasse einer Grundschule, als sie eines Sonntagmorgens nicht mehr aufwachte. Von Anfang an macht der Beitrag klar, dass er eine Geschichte berichten will, die mit dem Tod endet. Vor allem aber erzählt er von Lebensfreude und Lebenssinn, die sich nicht nach gelebten Jahren bemessen lassen. - Die DVD enthält umfangreiches Zusatzmaterial wie zwei kurze Animationsfilme aus der Sendung mit der Maus: "Gehört das so?" von Ute Wegmann nach einem Bilderbuch von Peter Schössow, WDR 2006 und "Lakritzbonbons" von Matthias Bruhn nach einem Bilderbuch von Silvia van Ommen, WDR 2006. Darüber hinaus verschiedene Lieder und auf der ROM-Ebene eine Bildergalerie, Unterrichtsentwürfe, Vorschläge für einen Elternabend zum Religionsunterricht mit dem Thema Tod, einen Text zur Entwicklung von Todesvorstellungen bei Kindern bis zum Grundschulalter sowie Gedanken zur Ewigkeit und ihre Umsetzung in der Unterrichtseinheit.

DVD-complett. Auch käuflich zu erwerben im Evangelischen Medienhaus.

Eignung: ab 8 Jahren

## **Willi will's wissen: Wie ist das mit dem Tod?**

Ralf Wege, Deutschland 2003

25 Min., Reportage, f., FSK: o.A.

**DVK 304 / VC 1908**

Willi trifft Menschen, die mit dem Tod zu tun haben. Entweder beruflich, weil sie Bestatter, Pfarrer oder Arzt sind. Oder, weil sie "Hinterbliebene" sind: Trauernde, die jemanden, den sie lieben, an den Tod verloren haben. Oder aber, weil sie "dem Tod Geweihte" sind: Sterbenskranke, die wissen, dass ihnen nur noch eine begrenzte Lebenszeit zur Verfügung steht. Jeder seiner Gesprächspartner erzählt dem Reporter offen und ehrlich, was der Tod für ihn bedeutet und worin die größten Schwierigkeiten bestehen. Willi stellt fest: Obwohl der Tod so natürlich wie das Leben ist, ist der Umgang mit dem Tod für die meisten Menschen alles andere als leicht. Zwei Gefühle spielen dabei die Hauptrolle: Angst und Unsicherheit. Die Folge daraus: "Über den Tod spricht man nicht". Willi schon. Denn fest steht auch: Zwei der besten Hilfsmittel gegen Angst und Unsicherheit sind - darüber Reden und Zuhören. Denn nur wenn der Tod nicht tot geschwiegen wird, kann das Leben weiter gehen.

Bayerischer Fernsehpreis 2003 und Erich-Kästner-Fernsehpreis 2003.

Eignung: ab 8 Jahren

### **In der Nacht**

Stefan Schneider, Deutschland 1995

15 Min., f., Kurzspielfilm, FSK: 6

**DVK 502 / VC 975**

Fünf Kinder erfüllen den letzten Wunsch ihres schwer kranken Freundes, nach seinem Tod nicht in der Erde, sondern im Meer bestattet zu werden. In der Nacht graben sie den Sarg aus, fahren damit auf einem Leiterwagen nicht ohne Gefahren zum nahegelegenen Meer. In einem Boot warten sie auf die auflaufende Flut, um sich am kommenden Morgen zu verabschieden. Der Sarg schwimmt schließlich auf das offene Meer hinaus.

Französische Fassung mit deutschen Untertiteln.

Eignung: ab 10 Jahren

### **Ich will leben - Meikes Kampf gegen den Krebs**

Gisela und Udo Kilimann, Deutschland 2005

29 Min., f., Dokumentarfilm

**DVK 283**

Die 21-jährige Meike Schneider ist gerade im ersten Studiensemester an der Uni Leipzig, Theologie, ein paar Tage bis zur Prüfung in Bibelkunde. Plötzlich fühlt sie sich schlapp, kann eines Morgens nicht mehr aufstehen. Die Ärzte stellen eine unvorstellbare Diagnose: Leukämie. Vor kurzem noch kerngesund, Studieren, Tanzen, Reisen. Jetzt sterbenskrank. Wie hält ein Mensch diesen Bruch aus? Meike schreibt ihre Gedanken, Gefühle, Hoffnungen auf. Hunderte E-Mails an Freunde, Gedichte für die Mutter. Darin macht sie, die Krebskranke, der Familie Mut, verspricht Optimismus, spricht von der Zukunft. Sie betet und kämpft - um ihr Leben.

Monatelange Chemotherapien wechseln mit kurzen Phasen der Freiheit zu Hause. So geht das fast zwei Jahre lang. Dann der einzige Ausweg: eine Knochenmarkstransplantation. Obwohl die Chancen 1:40 Millionen stehen, hat Meike Glück. In der internationalen Datenbank findet sich ein geeigneter Spender. Nach der Spende geht es zunächst aufwärts für Meike. Ihr Körper nimmt das neue Knochenmark an, nach drei Monaten darf sie nach Hause. Doch dann der Rückschlag. Bei einer Routineuntersuchung werden erneut Krebszellen in ihrem Blut gefunden. Meike entschließt sich trotz Zweifeln zu einer weiteren Chemotherapie. Doch sie verliert den Kampf gegen den Krebs.

Meike Schneiders Buch "Ich will mein Leben tanzen" kann unter der Signatur Afi 237 in der Bibliothek entliehen werden.

Eignung: ab 12 Jahren

### **Menschlich sterben (2005)**

Andreas von Hören, Deutschland 2005

53 Min., f., 3 Dokumentarfilme

**DVK 259**

1. "Leben bis zuletzt" (30 Min.): Die Dokumentation stellt das als Bundesmodellprojekt geförderte Franziskus-Hospiz Hochdahl dar. Im Zentrum des Filmes steht das Erleben des Hospizes aus Sicht der Bewohner und ihrer Angehörigen. Ausführlich werden der Ansatz und die Arbeit der Pflegekräfte und der ehrenamtlich Tätigen in der medizinisch-pflegerischen, psychosozialen und seelsorgerischen Sterbe- und Trauerbegleitung von Menschen aufgezeigt. Neben der ebenfalls zur Einrichtung gehörenden ambulanten und Tageshospizarbeit, liegt der Schwerpunkt des Films im Portrait des stationären Hospizes als Modell für eine menschenwürdige, selbstbestimmte Begleitung von sterbenden Menschen. Einen Schwerpunkt

bildet hierbei der Erhalt bzw. die Wiederherstellung der bestmöglichen Lebensqualität und größtmöglicher Schmerz- und Beschwerdelinderung in der verbleibenden Lebenszeit.

2. "Zuhause Sterben" (10 Min.): Der Film portraitiert in einem ausführlichen Interview mit der hauptamtlichen Leiterin die Arbeit des ambulanten, überkonfessionellen Hospizdienstes "Lebenszeiten" in Wuppertal. Er zeigt, was Sterbe- und Trauerbegleitung praktisch heißt, stellt die Motivation der ehrenamtlich Mitarbeitenden dar und wie sie mit den Sterbenden und den Angehörigen umgehen.

3. "Schmerzfrei!?" (20 Min.): Der Film zeigt aus der Sicht des Chefarztes und einer Patientin den Ansatz und die Arbeit der Palliativstation im Wuppertaler Petrus-Krankenhaus, auf der vor allem Tumorkranken im fortgeschrittenen Stadium behandelt werden. Im Unterschied zur Akutstation steht im Zentrum der Palliativmedizin die Symptombehandlung. Ziel ist nicht die Befreiung von einer Krankheit, sondern die Erhaltung der bestmöglichen Lebensqualität.

Eignung: ab 14 Jahren

### **Sterben**

Johanna Stuttmann, Deutschland 2004

18 Min., sw., Dokumentarfilm, FSK: o.A.

**VC 2967**

Drei Frauen aus verschiedenen Generationen sprechen über ihr Leben im Hinblick auf ihren bevorstehenden Tod. Schlicht und unaufdringlich - die Kamera bleibt in respektvoller Distanz - zeigt der Film seine Protagonistinnen, die sehr authentisch, persönlich und überzeugend vermitteln, was Leben, was Tod für sie bedeutet.

Eignung: ab 16 Jahren

### **Fragile**

Sikander Goldau, Deutschland 2003

20 Min., f., Kurzspielfilm

**DVK 112**

An einem Tag im September tritt eine Frau eine lange Reise an. Sie besucht die Menschen, die sie liebt und verabschiedet sich von ihnen. Ohne ihnen jedoch zu sagen, dass es lange dauern kann, bis man sich wiedersehen wird. Mit der Figur einer Mutter und Ehefrau, die mitten im Leben unerwartet durch einen Autounfall stirbt, beschreibt der Film den Moment ihres Sterbens, des Übergangs vom Leben zum Tod, als ein letztes Abschiednehmen von Menschen, die sie liebt, bis hin zur Annahme ihres Todes.

Eignung: ab 16 Jahren

## Tod, Trauer und Auferstehung

### **Leb wohl, lieber Dachs**

media nova, Deutschland 2000

6 Min., f., Trickfilm

**VC 1470**

Film nach einer Bildergeschichte von Susan Varley. - Der von allen Waldtieren verehrte, alte Dachs spürt, dass er sterben wird, fürchtet sich aber nicht vor dem Tod, sondern hat sich schon vorbereitet auf einen Gang durch den "langen Tunnel". Eines Tages träumt er einen wundervollen Traum, der ihn sanft durch diesen langen Tunnel in den Tod gleiten lässt. Am nächsten Tag finden ihn die Freunde tot in seinem Schaukelstuhl. Er hat ihnen einen Abschiedsbrief hinterlassen. Zunächst sind alle sehr betrübt, können sich kaum vorstellen, ohne den Dachs zurecht zu kommen. Doch später erzählen sie sich vermehrt Geschichten über ihren verstorbenen Freund, die sie wie einen Schatz hüten und langsam ihre Traurigkeit vergessen lassen.

Eignung: ab 5 Jahren

Vergleiche auch das Bilderbuchkino **Leb wohl, lieber Dachs** (Michael Sahr, Gräfelfing 1988, 20 Dias, f., Bilderbuch, Begleitheft) **MP 4244** und die gleichnamige Diareihe **DR 2746**

### **Die besten Beerdigungen der Welt**

Sylvia Näger, Stuttgart 2007

29 Dias, f., Bilderbuch, DVD

**MP 4344**

Nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Ulf Nilsson und Eva Eriksson. - Drei Kinder, die gerade nichts mit sich anzufangen wissen. Da findet die Älteste, Ester, eine tote Hummel und schlägt vor, das arme Wesen zu beerdigen. Der etwas jüngere Ich-Erzähler gruselt sich ein wenig vor dem toten Tier, erklärt sich aber bereit, ein Abschiedsgedicht zu sprechen. Auf ihrer geheimen Lichtung findet die Zeremonie statt. Dann suchen sie weitere arme Tiere, die im Wald verstorben sind und entdecken eine tote Spitzmaus. Auch die wird feierlich beigesetzt und dem kleinen Putte wird nebenbei versucht zu erklären, was tot sein meint. Sie beschließen, ein Beerdigungsunternehmen zu gründen und trösten eine Freundin, deren Hamster gerade gestorben ist. Doch dann erleben sie per Zufall den direkten Übergang vom Leben in den Tod, als eine Amsel gegen die Scheibe prallt. Bei deren Beerdigung weint selbst Ester, die Große, und es verbreitet sich "Trauer, Trauer, wie ein schwarzes Tuch über die Lichtung". Zahlreiche Beerdigungen haben die geheime Lichtung nun zu einem idyllischen Friedhof werden lassen - und am nächsten Tag spielen die Kinder einfach wieder etwas ganz anderes.

Bilderbuchkino. Das Medienpaket enthält neben den Dias das Bilderbuch, didaktisch-methodische Anregungen und eine DVD mit unterschiedlichen Präsentationsmöglichkeiten der Bilder (mit und ohne Tonfassung).

Eignung: ab 5 Jahren

### **Sendung mit der Maus: Abschied von der Hülle**

Armin Maiwald, Deutschland 2004

29 Min., f., Magazinsendung

**DVK 181 / VC3048**

In der fiktiv-dokumentarischen Geschichte kommt Armin Maiwald in den ersten Tagen nach dem Tod seines Zwillingsbruders Eckhardt kaum dazu, selbst um ihn zu trauern. Denn es gibt viel für ihn zu tun: Er spricht mit Familie und Freunden, begegnet fremden Menschen, wie dem Arzt, der den Totenschein ausstellt, sucht ein Beerdigungsinstitut und einen Sarg aus, muss die Trauerfeier und die Beerdigung organisieren. Nach und nach fallen Armin immer mehr Erlebnisse ein, die er gemeinsam mit seinem Bruder hatte. Und als er entscheiden darf, welche Kleidung der Leichnam des Bruders trägt, lässt Armin ihm dessen Lokführeruniform anziehen. Bei alledem entdeckt er, dass es kein Patentrezept fürs Abschiednehmen gibt und Armin selbst erst nach der Beerdigung richtig trauern kann.

Eignung: ab 8 Jahren

### **Dance Lexie, Dance**

Tim Loane, Irland 1997

14 Min., f., Kurzspielfilm, FSK: o.A.

**VC 1340**

Die 12-jährige Laura will Riverdancer sein, wenn sie groß ist. Aber ihre Mutter ist gestorben und sie zweifelt, ob Lexie, ihr Vater, ihr helfen möchte. Lexie ist Fabrikarbeiter und Tanzen gehört für ihn zu den Dingen, die man nicht macht. Außerdem ist er völlig damit beschäftigt, sein Leben ohne seine Frau in den Griff zu bekommen. Der Film folgt der Beziehung zwischen Vater und Tochter, zeigt, wie sie schließlich beide tanzen lernen und langsam einen Weg finden, ihren Verlust gemeinsam zu überwinden.

Originalfassung mit deutschen Untertiteln.

Eignung: ab 10 Jahren

### **Wenn das Leben geht**

Karsten Kiilerich, Deutschland 2000 (FWU)

10 Min., f., Trickfilm

**VC 1503**

Was passiert, wenn ein Mensch oder ein geliebtes Haustier sterben? Kinder berichten über ihre Vorstellungen von Tod und Sterben, Seele, Himmel, Hölle und Jenseits, die der Film direkt in Bildsequenzen darstellt. Auf diese Weise entsteht ein Trickfilm, der die Hoffnungen und Erwartungen der Kinder in sehr reduzierte, aber ausdrucksstarke Bilder umsetzt.

Eignung: ab 10 Jahren

### **Ostern - Fest der Auferstehung**

Daniel Knop, Deutschland 2007 (FWU)

51 Min., f., didaktische DVD

**DVK 521**

Ostern ist das zentrale Fest der Christen. Ohne den Glauben an die Auferstehung Jesu gäbe es kein Christentum. Doch was wird an Ostern überhaupt gefeiert? Vor dem Hintergrund des Passionsgeschehens zeigen die Filme, wie sehr die Ostererfahrung zum zentralen Ereignis der Jünger Jesu wurde, zum Impuls, seine Botschaft bis an die Grenzen der Welt zu verkünden.

Darüber hinaus will das Material auch einen Einblick in die Weise geben, wie Christen dieses Ursprungsfest des Glaubens begehen (katholische Perspektive). Der Video-Teil umfasst 11 Filmsequenzen (Christliche Ostersymbole, Ostersymbole in der Natur, Das erste Ostern, Was geschah in Jerusalem?, Ostergeschichten, Auferstehungsglaube, Auferstehungsspiel, Auferstehungsglaube heute, Palmsonntag, Karfreitag, Osternacht), 9 interaktive Menüs und 23 Bilder. Kapitelgliederung: Osterbrauchtum / Ostern in der Bibel / Auferstehung / (katholische) Osterliturgie. Der ROM-Teil der DVD bietet umfassende zusätzliche Arbeitsmaterialien und Hilfen für den Einsatz in Schulen und Gemeinden.  
Eignung: ab 10 Jahren

### **Mitten im Leben - Tod und Trauer**

Gisela und Udo Kilimann, Deutschland 2000

15 Min., f., Dokumentarfilm, FSK: 6

**VC 1723**

Durch Unfall oder Krankheit, ganz plötzlich, trifft der Tod auch junge Menschen. Nach einem Leben in Fülle sterben selbst Alte manchmal unerwartet. In Kriegen oder bei Terroranschlägen rafft Gewalt wahllos Menschen dahin. In diesem Film werden Menschen und ihr Umgang mit Tod und Trauer vorgestellt: Der Bestatter Fritz Roth hat in Bergisch-Gladbach ein "Landhotel der Seele" eingerichtet, wo Angehörige auf ganz individuelle Weise Abschied von Verstorbenen nehmen können. Im Hospiz in Essen-Steele werden Sterbende auf dem Weg zum Tod begleitet. Eine Schulklasse verarbeitet den plötzlichen Tod eines Klassenkameraden, eine junge Mutter berichtet vom Sterben ihrer gerade zweijährigen Tochter. Ein Pfarrer beerdigt einen Menschen und spricht von der christlichen Hoffnung auf das ewige Leben.

Eignung: ab 12 Jahren

### **Amazing Grace**

Lenard F. Krawinkel, Deutschland 1996

8 Min., f., Kurzspielfilm, FSK: 6

**VC 1068**

Bei der Beerdigung eines jungen Mannes herrscht eine deutliche Kluft zwischen den Eltern auf der einen und den Freunden auf der anderen Seite. Schweigen und Blickkontakte prägen die Atmosphäre. Keiner findet die richtigen Worte. Da stimmt einer der Freunde, ein Farbiger, den amerikanischen Gospel-Song "Amazing Grace" an und bricht damit das Eis. Der Vater des Verstorbenen und ein junger Mann, dem dieser zuvor den Händedruck verweigert hatte, können plötzlich aufeinander zugehen und sich umarmen.

Eignung: ab 12 Jahren

### **Vater und Tochter**

Michael Dudok de Wit, Niederlande / Großbritannien 2000

9 Min., f., Trickfilm, FSK: o.A.

**VC 1632**

Ein kleines Mädchen verabschiedet sich von seinem Vater, der mit einem Boot auf das Meer hinaus rudert und nicht wiederkehrt. Ihr ganzes Leben hindurch kommt die Frau immer wieder an die Stelle zurück, wo sie als Kind von ihm Abschied genommen hat, und hält Ausschau. Aber erst im Tod begegnet sie ihm wieder: Alt geworden, geht sie ins trocken gewordene Meer, findet das Wrack des Bootes und wird schließlich von ihrem Vater freudig empfangen und in die Arme geschlossen.

Oscar 2001 für den besten Kurztrickfilm!  
Eignung: ab 12 Jahren

### **Ad vitam aeternam**

Claude Dauguet, Frankreich 1998  
11 Min., f., Kurzspielfilm, FSK: o.A.

**VC 1415**

Der Film beschwört ohne gesprochene Dialoge in einer symbolträchtigen Bildvision die Gemeinschaft der Lebenden und der Toten. Zwei Frauen besuchen Gräber von Angehörigen, während der Friedhofswärter in seinem Dienstraum das Foto eines verstorbenen Kindes betrachtet. Ihre Gedanken schweifen ab. Plötzlich ist der Friedhof voller Menschen, die sich zwischen den Gräbern bewegen. Tänzerinnen und Tänzer formieren sich zu einem Chor, der das "Lacrimosa" aus Mozarts Requiem singt. Vergangenheit und Gegenwart, Realität und Traum, Trauer und Hoffnung gehen ineinander über und verbinden sich, bevor eine Glocke die Schließung des Friedhofs ankündigt. Die Toten werden wieder unsichtbar, und die Lebenden kehren in die Alltagsrealität zurück.

Eignung: ab 16 Jahren

### **SchattenRISSE**

Yola L. Grimm, Deutschland 1994  
25 Min., f., Dokumentarfilm

**VC 797**

Jugendliche, die einen Bruder oder eine Schwester durch Tod verloren haben, finden sich in einer Selbsthilfegruppe zusammen. Alleingelassen mit ihrer Trauer in einer Gesellschaft, in der Tod nach wie vor tabuisiert ist, häufig aber auch allein vor gleichfalls, aber anders trauernden Eltern, helfen sie sich gegenseitig, ihre Probleme zu überwinden und andere Perspektiven zu entwickeln. Nur langsam heilen die Wunden, und dennoch zeigt sich, dass Trauer auch als ein dynamischer Prozess betrachtet werden kann. Vor der Kamera berichten die Jugendlichen sehr offen von ihren Empfindungen und Erfahrungen.

Eignung: ab 16 Jahren

### **Die Totenwäscherin**

Mechthild Gaßner, Deutschland 2000  
30 Min., f., Dokumentarfilm, FSK: 12

**DVK 422 / VC 1575**

"Niemals ist ein Mensch hilfloser und ausgelieferter als ein Toter," sagt Anita M. aus Ludwigsburg, die als Berufsbezeichnung "Bestattungsfrau" angibt. Sie begreift ihre Arbeit als etwas sehr Wichtiges, als einen Kontakt mit dem Leben. Das unterscheidet sie von den meisten ihrer Kollegen in einem männlich dominierten Wirtschaftszweig, in dem jährlich Milliarden umgesetzt werden. Das Geschäft mit dem Tod läuft gut. Gezahlt wird vor allem für eine schnelle und problemlose "Entsorgung" der Toten. Frau M. sieht das ganz anders: Ihr geht es um die Angehörigen, denen sie in den Tagen des Abschieds Halt und Stütze sein möchte, und es geht ihr um die Wegbegleitung des verstorbenen Menschen. Anita M. berichtet aber auch davon, welche Schwierigkeiten sie damit hat, von den Menschen in ihrer Umgebung anerkannt und akzeptiert zu werden.

Eignung: ab 16 Jahren

## **Der Totentempel von Treptow**

Kai Krüger, Deutschland 1999

43 Min., f., Dokumentarfilm, FSK: o.A.

**VC 1594**

Ungewohnte Bilder vom Ende eines Menschen zeigt dieser Film und reflektiert dabei unseren Umgang mit Tod und Abschiednehmen. In Berlin-Treptow gibt es ein neues "Hightech-Krematorium". Alex Schultes, Gestalter des neuen Regierungsviertels im Berliner Spreebogen und Architekt des Bundeskanzleramts, hat es entworfen. Die Architekten-Szene lobt den grandiosen Bau, dessen Mittelpunkt eine monumentale "Kondolenzhalle" für tausend Menschen bildet - Platz genug für eine "große Leiche", wie der Volksmund sagt. Die Trauergäste hingegen, die diese und die angrenzenden Feierhallen nutzen sollen, sind über die kühle Gestaltung eher entsetzt. Mit den hoch-technischen Vorgängen in dem Totentempel hat selbst der Architekt seine Probleme. Kein Trauergast ahnt, dass sich direkt unter der Kondolenzhalle ein Leichenlager für mehr als sechshundert Tote befindet. Sie werden in ihren Särgen von blinkenden Robotern in Hochregale einsortiert und vor die Öfen geschoben. Die Rauchgas-Rückstände werden als Giftmüll entsorgt, die Abwärme fließt in die Gebäudeheizung. Eignung: ab 16 Jahren

**DVK** = Kurzfilm im DVD-Format, **VC** = Videocassette, **KF** = Kurz- und Dokumentarfilm auf 16 mm, **DR** = Diareihe, **MP** = Medienpaket

**Die Medien sind unter den angegebenen Signaturen zu entleihen beim  
Ökumenischen Medienladen**

70197 Stuttgart

E-mail: [info@oekumenischer-medienladen.de](mailto:info@oekumenischer-medienladen.de)

Internet: [www.oekumenischer-medienladen.de](http://www.oekumenischer-medienladen.de)

Augustenstraße 124

Tel.: 0711/222 76 -67 bis -70, Fax: -71

**Auswahl:** Margit Metzger

Pädagogisch-Theologisches Zentrum Grüninger Str. 25

70599 Stuttgart

E-mail: [Margit.Metzger@elk-wue.de](mailto:Margit.Metzger@elk-wue.de)

Tel.: 0711/45804-55; Fax: -77

Internet: <http://ptz-stuttgart.de>

© Margit Metzger, Februar 2008